



Fraktionsgemeinschaft
im Rat
der Stadt Münster



Politik, die aufgeht. **ödp.**

Ratsantrag zu: Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/Repräsentation der Stadt

„Schwan ins Stadtwappen“

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwiefern in das Wappen der Stadt Münster eine Schwarze Schwänin eingefügt werden kann.

Begründung:

Das Wappen der Stadt Münster geht in seiner heutigen Gestaltung (Gold-Rot-Silber) auf ein altes Wappen des Bistums (Gold-Rot) sowie auf das Wappen der Hanse (Rot-Silber; Münster war für ca. 300 Jahre Mitglied der Hanse) zurück. Beide Quellen verweisen auf die reiche historische Tradition der Stadt.

Seit dem Sommer 2006 verfügt die Stadt mit der zugeflogenen schwarzen Schwänin über eine ganz besondere Sympathieträgerin mit ausgesprochenen Leuchtturmkualitäten. Unbestritten avancierte die Schwarze Petra zur weltweiten Botschafterin der Stadt. Rund um den Globus berichten heute Medien über die Schwänin und damit zugleich über die Stadt Münster. Auch in der Bürgerschaft erfreut sich das Tier einer außergewöhnlich breiten Zustimmung über parteipolitische und weltanschauliche Grenzen hinweg.

Für die Fraktionsgemeinschaft stellt die Neugestaltung des Stadtwappens einen geeigneten Ansatzpunkt dar, den im Stadtwappen ausgedrückten *genius loci* mit öffentlichkeitswirksamen Aspekten und Erwartungen zeitgeistiger Stadtplanung zu verbinden. Die vielen der Stadt zuerkannten Auszeichnungen bleiben absehbar nicht dauerhaft im öffentlichen Bewusstsein. Das Einfügen einer schwarzen Schwänin symbolisiert auf einzigartige Weise dagegen dauerhaft und weltweit die innovative Offenheit der Münsteraner Bürgerschaft. Nicht zuletzt ergibt sich dadurch die Möglichkeit, einen in der Bürgerschaft rundum anerkannten und extrem kostengünstigen Leuchtturm zu etablieren.

Für die Fraktionsgemeinschaft aus UWG und ödp

gez. Fritz Pfau
gez. Gerd Kersting
gez. Hannelore Wiesenack-Hauß